

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>11</b>
<b>I. Fragestellung</b>	<b>15</b>
<b>II. Aktivierung in Europa</b>	<b>19</b>
1. Aktivierung in der EU	19
a) Sozialpolitische Grundausrichtung der EU	19
b) Europäische Beschäftigungsstrategie: Aktivierung	21
c) Modernisierung sozialen Schutzes durch Aktivierung	23
2. Niederlande	26
a) Von der »niederländischen Krankheit« zum »niederländischen Wunder«	26
b) Übereinkommen von Wassenaar	27
c) Neuregelungen in Arbeitsförderung und Invalidensicherung	28
3. Dänemark	31
4. Vereinigtes Königreich	34
a) Traditionslinien	34
b) Margaret Thatcher	39
c) New Labour	43
5. Frankreich	47
a) Traditionslinien	47
b) Arbeitsförderung	49
c) Weiterungen der Aktivierung	51
6. Deutschland	51
a) Verspätete Reform auf Basis europäischer Erfahrungen	51
b) Arbeitsmarktreform: Von der Alimentierung zur Aktivierung	54
c) Von der Lebensstandardsicherung in der Rentenversicherung zum Drei-Säulen-Modell der Alterssicherung	56
d) Gesundheitsreform im Zeichen von Kostenbewusstsein, Eigenverantwortung und integrierter Versorgung	57
e) Kommunale Sozialpolitik und Aktivierung	58
7. Aktivierung – Grundzug aktueller Sozialreformen	61
<b>III. Grundlagen der Aktivierung – Arbeit und Sozialleistungen</b>	<b>65</b>
<b>1. Sozialstaat der Arbeit</b>	<b>65</b>

a) Traditionslinien	65
b) Auftrag des Sozialstaats: Daseinssicherung in der Arbeitsgesellschaft	67
c) Arbeit geht vor Sozialleistungen: Work First Welfare State	69
d) Erwerbsarbeit und Familienpflichten	70
e) Soziale Förderung durch Arbeit für Arbeitsfähige und Schutz für Nichtarbeitsfähige!	72
f) Grundeinkommen – Alternative?	77
2. Leitbild der Aktivierung: Nicht neoliberal, sondern kommunitaristisch!	81
a) Sozialpolitik und politische Richtungen	81
b) Aktivierung als Abbau sozialer Rechte?	86
c) Kommunitarismus	87
3. Umbau des Sozialstaats durch Bearbeitung sozialer Leistungsfälle	92
a) Umbau des Sozialstaats durch Einforderung von Kooperation seitens des Berechtigten	92
b) Aktivierung und Recht auf Arbeit	95
c) Recht auf Arbeit und sozialrechtliche Mitwirkungslasten	99
 IV. Eigenverantwortung	101
1. Individualverantwortung und Solidarpflicht	101
a) Möglichkeiten des Einforderns von Eigenverantwortung	101
b) Beispiele für die Versagung von Sozialleistungsansprüchen	102
c) Handlungspflichten nach Eintritt des Leistungsfalles	104
2. Freistellung von Leistungspflichten bei Selbstgefährdung?	105
a) Gleichstellung von Selbstgefährdung und Selbstzerstörung?	105
b) Was legitimiert den sozialrechtlichen Leistungsaustausch zentral?	107
c) Ausweitung der Leistungsbegrenzung für fahrlässige Selbstgefährdung?	108
d) Sozialleistungsanspruch und Menschenrechte	111
e) Sanktionierung und Lebensstil	114
3. Missbrauchs- und Betrugspotentiale des Sozialleistungsrechts	116
 V. Sozialverwaltung durch Gesetzesbindung oder Vertrag?	119
1. Individualförderung und Vertrag	119
a) Vertragsstrukturen in der Sozialverwaltung	119
b) Vertrag und Vertragsfreiheit	121
c) Begriff des Vertrages	124
2. Vertrag und öffentlich-rechtliche Macht der Sozialverwaltung	126
a) Vertrag und Kooperation von Leistungsempfänger und Träger	126
b) Selbstbindung und Haftungsgrund	128
c) Individualisierung und Gleichheit in der Sozialverwaltung	130
3. Rechtsverwirklichung durch Fallmanagement	132

a) Alternative zur Bürokratie ohne rechtsstaatliche Kontrollen?	132
b) Erschließung neuer Handlungsperspektiven	133
c) Fallmanagement: Konkretisierung von Handlungen im Sozialrechtsverhältnis	134
<b>VI. Sanktionen bei unterbliebener Kooperation</b>	<b>137</b>
1. Aktivierung und deren Grenzen	137
2. Rechtscharakter der sozialrechtlichen Sanktion	138
a) Recht auf Arbeit und Pflicht zur Arbeitsmarktintegration	138
b) Sanktionen – Strafe oder Disqualifikation?	140
c) Sanktionierung und Hilfe	142
d) Effekte von Sanktionierungen	142
3. Regeln für Sanktionierungen	143
a) Sanktion und Verstoß gegen Handlungsobligationen	143
b) Sanktionen bei existenzsichernden Leistungen	146
c) Vermeidung externer Effekte bei Sanktionen	147
d) Prozentuale oder einheitliche Kürzungen?	147
<b>VII. Leistungsniveau im aktivierenden Wohlfahrtsstaat</b>	<b>149</b>
1. Fragestellung	149
2. Aktivierung und Mitwirkung als Kooperationsverhältnis	149
3. Reziprozität und Eigenbeteiligung	150
<b>VIII. Fazit - Aktivierender Wohlfahrtsstaat und Recht</b>	<b>151</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>155</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>167</b>